

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
107 Jennersdorf



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Jennersdorf

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Jennersdorf

Aktuell stagnierende Bevölkerungszahl, stagnierende Beschäftigtenzahl, Arbeitslosenquote unter dem Landeswert und starker Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Jennersdorf	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	17.298	288.974	8.772.865
davon Frauen	8.699	146.879	4.460.424
davon Männer	8.599	142.095	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	-3,3%	5,5%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	7,3%	8,6%	8,5%
Frauen	6,7%	8,2%	7,9%
Männer	7,8%	8,8%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	253	3.929	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	65,1%	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	68	74	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	105	117	269

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf entspricht dem politischen Bezirk Jennersdorf und besteht aus 12 Gemeinden, darunter eine Stadt (Jennersdorf).

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf grenzt im Westen an die Steiermark, im Süden an Slowenien und im Osten an Ungarn. Die hügelige Weinlandschaft wird durch das in Richtung West-Ost verlaufende Raabtal unterbrochen, wo die Siedlungs- und Arbeitszentren der Region liegen.

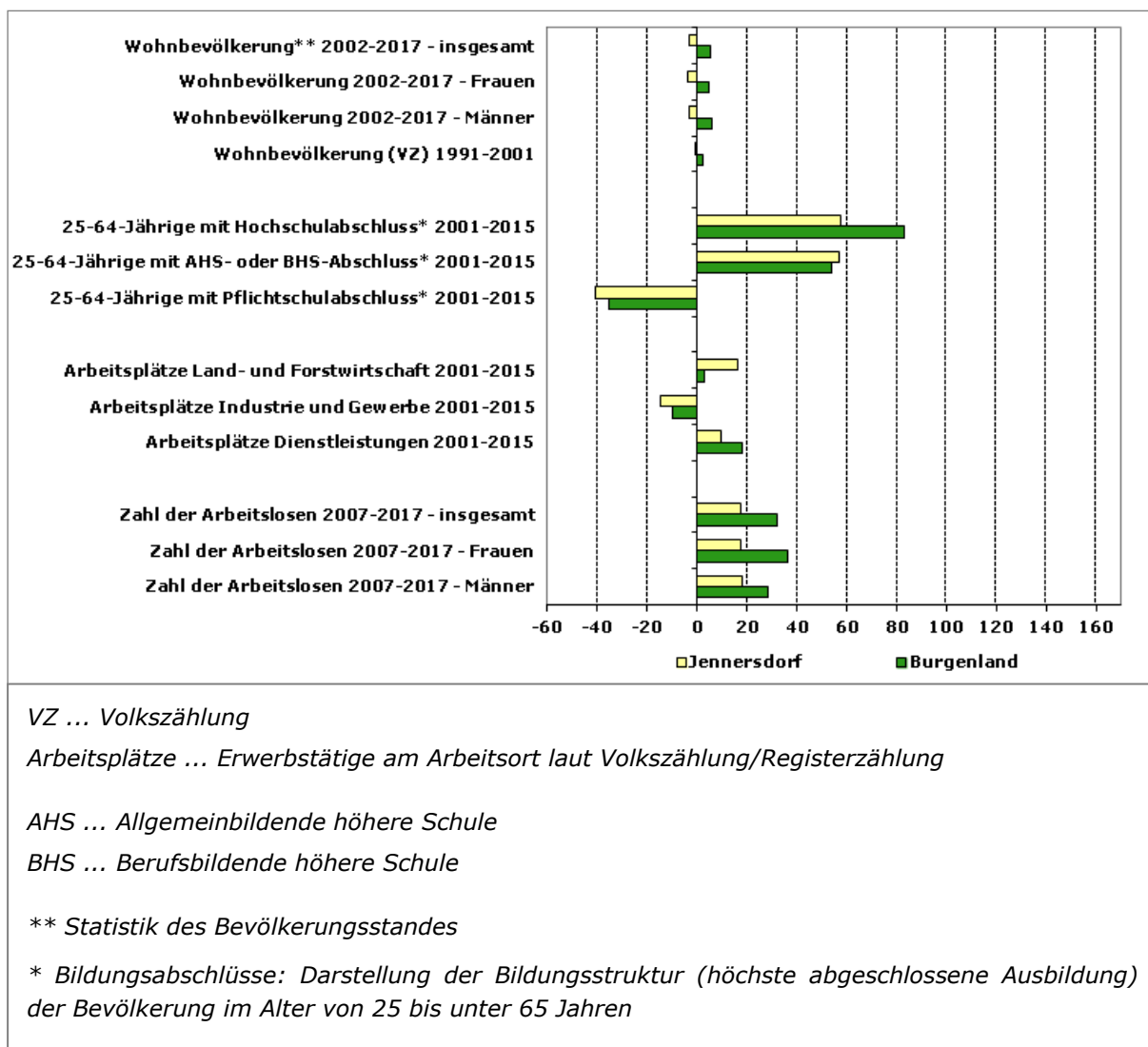
Der Bezirkshauptort Jennersdorf bildet das wichtigste Arbeitszentrum. Hier befinden sich rund 45% aller Arbeitsplätze des Bezirkes. Weitere bedeutende Arbeitszentren mit knapp 25% sind die Gemeinden Rudersdorf und Heiligenkreuz im Lafnitztal.

Durch die Grenzlage zu Slowenien und Ungarn konnte die Region nach der Öffnung der Grenze etwas aus ihrer extrem peripheren Lage rücken.

Für den Transit von größerer Bedeutung ist der Grenzübergang Heiligenkreuz als Verbindung zu den südlichen Regionen Westungarns.

Die Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz wie z.B. zur A2 (Anschlussstelle Ilz) ist ungünstig. Dies soll jedoch die sich im Bau befindliche S7 von Riegersdorf bis zur Staatsgrenze bei Heiligenkreuz verbessern.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 17.298 Personen, davon 8.699 Frauen und 8.599 Männer. Dies entspricht 6,0% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Jennersdorf (4.165 EW, 2.113 Frauen und 2.052 Männer) sowie Rudersdorf (2.188 EW, 1.145 Frauen und 1.043 Männer) und Sankt Martin an der Raab (1.984 EW, 994 Frauen und 990 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Deutsch Kaltenbrunn (1.708 EW, 857 Frauen und 851 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,4% günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf zählte in den vergangenen Jahrzehnten zu den Bezirken mit kontinuierlich abnehmenden Bevölkerungszahlen. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen – anders als im landes- und bundesweiten Trend – um 0,6% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-563) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+451).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Jennersdorf um weitere 3,3% zurückgegangen (Burgenland: +5,5%, Österreich: +8,8%).

Von den 115 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 24 auf den Irak (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	20
Italien	1
Schweiz	5
Slowakei	1
Slowenien	0
Tschechische Republik	0
Ungarn	21
Kroatien	1
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	1
Polen	0
Rumänien	5
Bulgarien	1
Türkei	0
sonstige europäische Staaten	12
Syrien	1
Afghanistan	11
Irak	24
Iran	0
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	3
Afrika	1
Amerika	2
Ozeanien	0
unbekannt	5
gesamt	115

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 135 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 31 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	27
Italien	1
Schweiz	2
Slowakei	0
Slowenien	8
Tschechische Republik	0
Ungarn	31
Kroatien	3
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	1
Polen	1
Rumänien	13
Bulgarien	0
Türkei	4
sonstige europäische Staaten	8
Syrien	6
Afghanistan	11
Irak	3
Iran	0
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	2
Afrika	4
Amerika	3
Ozeanien	0
unbekannt	7
gesamt	135

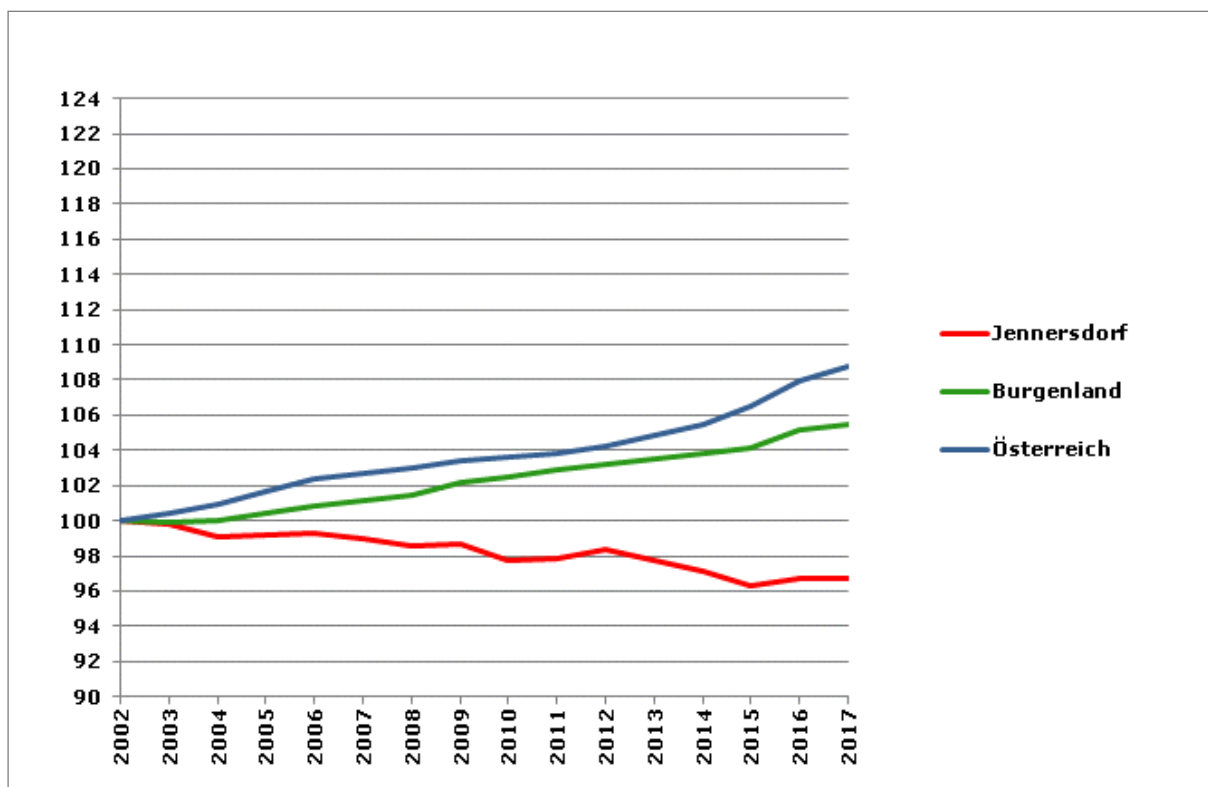
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 20 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Jennersdorf mit 11,6% unter dem burgenländischen Vergleichswert von 13,2%, jener der Über-65-Jährigen mit 22,0% darüber (Burgenland: 21,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Jennersdorf im Jahr 2017 mit 6,1% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,5% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2017
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 abgenommen (-3,3%). Im Gegensatz dazu zeigen sich im gesamten Burgenland (+5,5%) und österreichweit (+8,8%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf ist Teil der NUTS 3-Region* Südburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 17,7% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Südburgenland lag im Jahr 2015 bei 14,7% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Südburgenland wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 63% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 7,9% verzeichnet (Burgenland: +6,4%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Südburgenland wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 77% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 34 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Südburgenlands zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 30% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 68% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 9% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Südburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 24% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

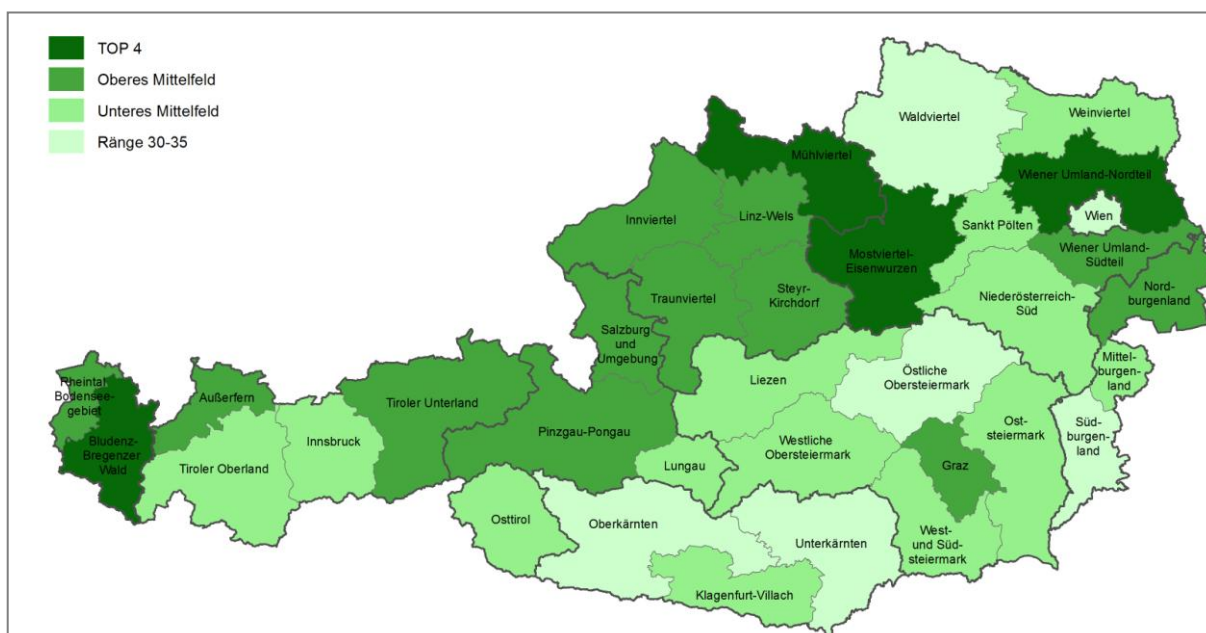
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Südburgenland in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Lenzing Fibers GmbH	250
Vossen GmbH & Co.KG	160
TridonicAtco Optoelectronics GmbH	130
Katzbeck ProduktionsGmbH Austria	120
ABALON HARDWOOD GmbH	60
Schittl GmbH	50
Strobl GmbH	50
SB Bau GmbH	40
Biomassekraftwerk Betriebs GmbH & Co KG	40
LUMITECH Produktion und Entwicklung GmbH	40

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Brückler Großhandelsges.m.b.H.	90
Niederer Ges.m.b.H.	80
Mutter Teresa Vereinigung	50
Posch GmbH	40
Ernst Luisser GmbH	40
Raiffeisen - Bezirksbank - Jennersdorf reg.Gen.m.b.H.	40
Pannonia ImmoConsult GmbH	30
Verein Elisabeth-Heim Jennersdorf	30
Stadtgemeinde Jennersdorf	20
DIE HAUSTECHNIKER Technisches Büro GmbH	20

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf 6.814 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 3.097 Frauen und 3.717 Männer (Frauenanteil: 45,5%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern geringfügig ausgeweitet werden konnte (+0,6%) und bei den Frauen mit -0,2% rückläufig war.

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 78,0% (Frauen: 79,5%, Männer: 76,6%) und lag damit etwas unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 78,4%, Frauen: 78,9%, Männer: 77,9%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 7,3%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,8% deutlich über jener der Frauen (6,7%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 535 Personen (221 Frauen und 314 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 18,4%, wobei der Rückgang bei Frauen (-17,9%) und Männern (-18,7%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 18,2% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 57%, allerdings entfiel auch etwa ein Viertel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf 65 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 33,6%.

Im selben Jahr wurden 663 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 11 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 3 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 35 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 6 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 5 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und 4 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 42,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 107 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 21 im Lehrberuf Metalltechnik, 13 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik und 9 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 40,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf 18 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 9 Kindergärten, 5 Kinderkrippen und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 500 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

9 der 18 Einrichtungen befinden sich in Sankt Martin an der Raab, Deutsch Kaltenbrunn, Jennersdorf und Rudersdorf.

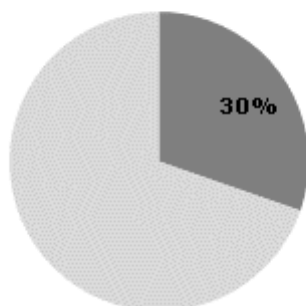
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf etwa 11% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 0% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 26%).

Etwa 11% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 6%), 56% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 57%).

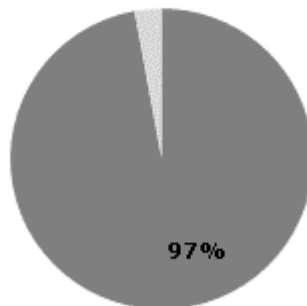
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden im Burgenland 30% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Jennersdorf	2	91
Rudersdorf	2	68
Sankt Martin an der Raab	3	60
Deutsch Kaltenbrunn	2	56
Eltendorf	1	51
Heiligenkreuz im Lafnitztal	1	39

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Jennersdorf.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 9,0% (Burgenland: 12,2%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 12,7% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 15,7%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Jennersdorf 2015	Burgenland 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	21,4	18,1	19,0
Frauen	29,3	25,0	22,3
Männer	13,7	11,3	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	38,6	38,6	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	39,4	35,0	34,3
Frauen	23,0	21,8	26,8
Männer	55,1	48,1	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	27,7	26,6	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,5	19,0	15,1
Frauen	22,8	23,2	17,8
Männer	12,4	14,9	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	10,9	10,1	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	5,1	5,0	5,7
Frauen	5,2	5,3	6,2
Männer	4,9	4,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,2	6,5	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	7,7	10,7	9,2
Frauen	8,7	11,0	9,1
Männer	6,7	10,4	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,3	6,2	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,0	12,2	16,6
Frauen	10,9	13,6	17,9
Männer	7,1	10,8	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	11,9	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Jennersdorf ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,9% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Oberwart 12 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 936 Studierenden, davon 420 Frauen und 516 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Outplacement für KursteilnehmerInnen in Jennersdorf	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	84	39	45
Center für Jugendliche in Jennersdorf	DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H.	Qualifizierung	73	35	38
CORA Clearing-Orientierung-Realisierung und Aktivierung in Jennersdorf	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	65	27	38
Realto Sozialökonomischer Betrieb	VEREIN REALTO	Beschäftigung	27	9	18
Anlernwerkstatt Jennersdorf Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	MUTTER TERESA VEREINIGUNG	Beschäftigung	14	8	6

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnotbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

107-Jennersdorf

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		107-Jennersdorf			Burgenland			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	221	-48	-17,9%	4.325	-291	-6,3%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	3.097	-5	-0,2%	48.248	995	2,1%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	3.318	-54	-1,6%	52.572	704	1,4%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	6,7%	-1,3%	-	8,2%	-0,7%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	314	-72	-18,7%	5.285	-405	-7,1%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	3.717	22	0,6%	54.476	799	1,5%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	4.031	-50	-1,2%	59.761	394	0,7%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	7,8%	-1,7%	-	8,8%	-0,7%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	535	-120	-18,4%	9.609	-696	-6,8%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	6.814	16	0,2%	102.724	1.795	1,8%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	7.349	-104	-1,4%	112.333	1.098	1,0%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	7,3%	-1,5%	-	8,6%	-0,7%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	65	16	33,6%	1.040	336	47,6%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	8,2	-5,2	-	9,2	-5,4	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	6,4%	-0,2%	6,8%	-0,5%	6,6%	-0,4%
102-Mattersburg	7,2%	-0,2%	7,9%	-0,5%	7,6%	-0,4%
103-Neusiedl am See	6,8%	-0,5%	6,9%	-0,3%	6,8%	-0,4%
104-Oberpullendorf	7,7%	-0,3%	7,9%	-0,8%	7,8%	-0,6%
105-Oberwart	9,3%	-1,0%	10,2%	-0,8%	9,7%	-0,9%
106-Stegersbach	9,3%	-1,1%	9,8%	-0,4%	9,6%	-0,7%
107-Jennersdorf	6,7%	-1,3%	7,8%	-1,7%	7,3%	-1,5%
Burgenland	8,2%	-0,7%	8,8%	-0,7%	8,6%	-0,7%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	811	-17	-2,0%	933	-59	-5,9%	1.744	-75	-4,1%
102-Mattersburg	608	-13	-2,2%	764	-43	-5,3%	1.372	-57	-4,0%
103-Neusiedl am See	742	-48	-6,1%	839	-32	-3,6%	1.581	-80	-4,8%
104-Oberpullendorf	550	-18	-3,1%	669	-72	-9,7%	1.218	-90	-6,9%
105-Oberwart	989	-97	-9,0%	1.259	-107	-7,8%	2.248	-204	-8,3%
106-Stegersbach	404	-50	-10,9%	507	-21	-3,9%	911	-70	-7,2%
107-Jennersdorf	221	-48	-17,9%	314	-72	-18,7%	535	-120	-18,4%
Burgenland	4.325	-291	-6,3%	5.285	-405	-7,1%	9.609	-696	-6,8%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	74	-5	-6,3%	102	-19	-15,6%	176	-24	-11,9%
102-Mattersburg	51	-7	-12,2%	90	-11	-10,8%	140	-18	-11,3%
103-Neusiedl am See	62	-29	-32,0%	91	-15	-14,2%	153	-44	-22,4%
104-Oberpullendorf	41	-5	-10,3%	64	-7	-9,8%	105	-12	-10,0%
105-Oberwart	100	-26	-20,6%	133	-37	-21,7%	233	-63	-21,2%
106-Stegersbach	32	-15	-32,4%	51	-9	-15,3%	83	-24	-22,8%
107-Jennersdorf	19	-7	-26,6%	27	-11	-29,7%	46	-18	-28,5%
Burgenland	378	-94	-19,9%	558	-109	-16,4%	936	-203	-17,8%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	251	8	3,4%	357	-12	-3,2%	608	-4	-0,6%
102-Mattersburg	208	13	6,7%	301	-9	-2,9%	510	4	0,8%
103-Neusiedl am See	241	-13	-5,0%	335	7	2,2%	576	-5	-0,9%
104-Oberpullendorf	193	12	6,4%	304	-18	-5,6%	496	-6	-1,3%
105-Oberwart	317	-20	-5,9%	502	-26	-5,0%	819	-46	-5,4%
106-Stegersbach	152	-2	-1,2%	226	5	2,3%	377	3	0,9%
107-Jennersdorf	77	-11	-12,0%	141	-13	-8,6%	219	-24	-9,9%
Burgenland	1.439	-12	-0,8%	2.165	-66	-3,0%	3.604	-78	-2,1%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	1.993	-42	-2,1%	2.722	26	1,0%	4.715	-16	-0,3%
102-Mattersburg	1.554	3	0,2%	2.103	-43	-2,0%	3.657	-40	-1,1%
103-Neusiedl am See	2.181	-112	-4,9%	2.497	43	1,8%	4.678	-69	-1,5%
104-Oberpullendorf	1.484	-66	-4,3%	2.056	27	1,3%	3.540	-39	-1,1%
105-Oberwart	2.283	-156	-6,4%	3.378	56	1,7%	5.661	-100	-1,7%
106-Stegersbach	1.166	-82	-6,6%	1.653	-49	-2,9%	2.819	-131	-4,4%
107-Jennersdorf	782	-39	-4,8%	1.221	-86	-6,6%	2.003	-125	-5,9%
Burgenland	11.443	-494	-4,1%	15.630	-26	-0,2%	27.073	-520	-1,9%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.455	150	6,5%	3.156	115	3,8%	5.611	265	5,0%
102-Mattersburg	1.950	52	2,7%	2.461	-145	-5,6%	4.411	-93	-2,1%
103-Neusiedl am See	2.480	-57	-2,2%	2.845	23	0,8%	5.325	-34	-0,6%
104-Oberpullendorf	1.793	52	3,0%	2.445	137	5,9%	4.238	189	4,7%
105-Oberwart	2.711	-120	-4,2%	3.801	-74	-1,9%	6.512	-194	-2,9%
106-Stegersbach	1.412	-66	-4,5%	1.940	-10	-0,5%	3.352	-76	-2,2%
107-Jennersdorf	986	-2	-0,2%	1.442	1	0,1%	2.428	-1	0,0%
Burgenland	13.787	9	0,1%	18.090	47	0,3%	31.877	56	0,2%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	154	2	1,3%	131	-20	-13,4%	285	-18	-6,0%
102-Mattersburg	112	2	1,6%	109	-9	-7,3%	221	-7	-3,0%
103-Neusiedl am See	117	-9	-7,0%	117	-3	-2,8%	234	-12	-4,9%
104-Oberpullendorf	128	8	6,8%	109	9	9,3%	237	17	7,9%
105-Oberwart	292	0	0,1%	270	21	8,4%	562	21	3,9%
106-Stegersbach	132	-3	-2,0%	100	-3	-3,0%	232	-6	-2,5%
107-Jennersdorf	72	0	0,5%	54	3	5,1%	126	3	2,4%
Burgenland	1.007	1	0,1%	890	-3	-0,3%	1.897	-2	-0,1%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		107-Jennersdorf			Burgenland			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	782	-39	-4,8%	11.443	-494	-4,1%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	986	-2	-0,2%	13.787	9	0,1%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	115	-15	-	143	5	-	126	1	-
	Betroffenheit	708	-73	-9,3%	11.822	-240	-2,0%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	1.221	-86	-6,6%	15.630	-26	-0,2%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	1.442	1	0,1%	18.090	47	0,3%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	103	-4	-	126	-2	-	127	1	-
	Betroffenheit	1.176	-57	-4,6%	16.147	-42	-0,3%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	2.003	-125	-5,9%	27.073	-520	-1,9%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	2.428	-1	0,0%	31.877	56	0,2%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	108	-9	-	133	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	1.884	-130	-6,5%	27.968	-283	-1,0%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	107-Jennersdorf			Burgenland			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	46	-28,5%	9%	936	-17,8%	10%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	203	-22,8%	38%	3.886	-7,3%	40%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	286	-12,8%	53%	4.787	-3,8%	50%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	481	-18,4%	90%	8.129	-8,0%	85%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	54	-18,2%	10%	1.481	0,6%	15%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	125	-9,0%	23%	1.446	-2,4%	15%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	6	87,8%	1%	99	-10,0%	1%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	181	-17,5%	34%	3.439	-7,9%	36%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	249	-19,6%	46%	3.999	-8,0%	42%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	39	-18,7%	7%	787	-5,6%	8%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	48	-14,1%	9%	954	-2,4%	10%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	18	-18,8%	3%	406	6,0%	4%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	111	-37,5%	21%	3.207	-5,5%	33%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	45	-47,1%	8%	1.699	1,9%	18%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	535	-18,4%	100%	9.609	-6,8%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	107-Jennersdorf			Burgenland			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	65	16	33,6%	1.040	336	47,6%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	30	-2	-5,9%	591	-4	-0,6%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	663	146	28,2%	11.640	1.830	18,7%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	630	149	31,0%	11.315	1.629	16,8%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	32	2	-	30	3	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	3	-2	-38,1%	135	-7	-4,9%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	1	-1	-52,2%	59	-6	-8,8%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	2	-1	-30,0%	77	-1	-1,7%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	2	0	0,0%	75	-6	-7,0%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	1	1	114,3%	21	-7	-24,8%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	1	-1	-57,1%	54	1	2,4%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	11	-3	-19,7%	71	14	25,1%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	13	4	40,7%	203	14	7,1%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	107-Jennersdorf			Burgenland			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	18	67,7%	27%	356	94,5%	34%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	39	32,4%	60%	580	37,2%	56%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	2	-43,2%	3%	21	2,5%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	6	11,7%	9%	65	28,6%	6%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	1	71,4%	2%	17	-37,1%	2%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	65	33,6%	100%	1.040	47,6%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	393	18,4%	62%	7.557	13,6%	67%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	182	78,4%	29%	2.953	22,9%	26%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	55	27,9%	9%	568	5,2%	5%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	0	-100,0%	0%	237	160,4%	2%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	630	31,0%	100%	11.315	16,8%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials